

Notizen zu der Sitzung am 25.4.06

1) Seit einem halben Jahr arbeiten wir an dem Projekt, aber erst aus dem Brief von 19. April erfahren wir, daß das Projekt einen Projektleiter hat.

Wer ist diese geheimnisvolle Persona, und warum ist sie heute nicht dabei?

2) Wo steht es geschrieben, welche Auflagen wir erfüllen müssen und wieviel Geld uns zu Verfügung steht? Welche Garantien und Sicherheiten haben wir?

Seit einem halben Jahr erkämpfen wir uns Stück für Stück voran, erfüllen alle Auflagen & Bedingungen der Stadt, werden aber immer noch wie kleine ungezogene Jungs behandelt, denen nichts zugetraut wird. Wir würden uns wünschen, daß sich der Umgangston uns gegenüber ändert. Wir möchten nicht mehr als Belastung angesehen werden. Das „müssen“ kann höflicher werden. Schliesslich ist es die Stadt, die das Projekt will.

Ich kann zwar verstehen, das in den Amtsstuben ein trockener, pragmatischer Ton herrscht, aber ich muß es nicht mitmachen. Die Verträge werden auf allen Ebenen der Gesellschaft gemacht. Aber auch auf der höchste Staatsebene sind es immer nur Zwei Menschen, die es aushandeln. Und je mehr sich die Leute verstehen können, desto besser sind, glaube ich, die Verträge. Für beide Seiten.

3) Ich möchte, daß mein Partner Roger Bröchler ab sofort als solche anerkannt, behandelt und auch überall mitgenannt wird. Wenn es irgendwelche Direktive nicht erlaubt, dann sorgen Sie bitte dafür, daß sie sich ändert...

4) Seit einem halben Jahr mache ich nichts anderes als für dieses Projekt zu arbeiten. Das, was wir bisher vorgeleistet haben, hätten wir sowieso machen müssen. Unsere Visionen gehen auf, das steigende Interesse und die Neugier der Leute zeugen davon. Ich glaube nicht, daß wir weitere Beweise über unsere Fähigkeiten anbringen müssen.

Es ist ein Projekt der Stadt Aachen, und es ist ein Projekt, womit sich die Stadt Aachen irgendwann schmücken wird. Für das Projekt ist eine Pauschale von 70 - 100 Tausen Euro freigegeben. Es muß doch ein unbürokratischer Weg geben, der dem Auftragsgeber ermöglicht, uns diese Vorleistung ohne Rechnungen und Nachweise, aber auch ohne Honorarverkürzungen zu belohnen.

5) Es ist ein unkonventionelles Projekt ohne Vorgänger und Beispiel. Alles muß neu erdacht, erprobt und erforscht werden. Einerseits bedanke ich mich bei der Stadt Aachen dafür, das sie das Risiko eingeht, andererseits erhoffe ich mir, daß sie auch mutig diese neue Wege betritt und dazu steht. Ich bin davon überzeugt, daß diese Mut belohnt wird.